

NRW / Städte / Krefeld

25-Millionen-Euro-Projekt in Krefeld

Bürgeranhörung zum geplanten Surfpark im Online-Format

14. Januar 2021 um 15:54 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Die so genannte Lagune soll die Hauptattraktion im Surfpark am Elfrather See werden. Foto: Stadt Krefeld/Global Shots

Krefeld. Im Zuge der Online-Veranstaltung besteht für interessierte Bürger aus Krefeld die Gelegenheit, sich zur Planung auf 8,5 Hektar Fläche am Elfrather See zu äußern und Fragen zu erörtern.

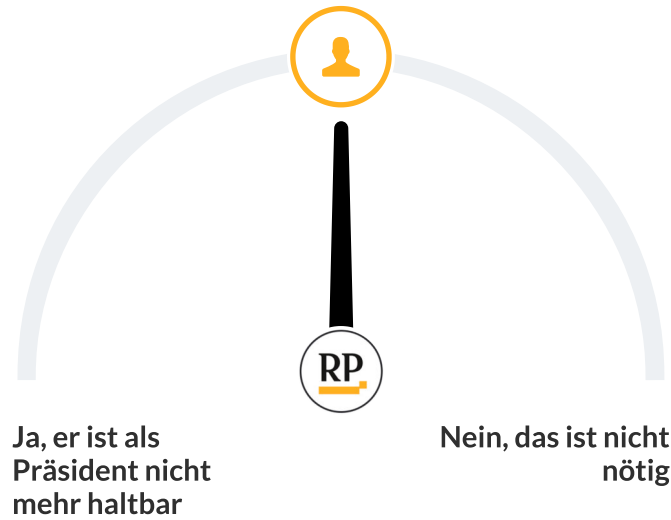
Die Pläne für den Bau einer Surfanlage und weitere Freizeitangebote am Elfrather See wird den Bürgern in einer Online-Variante am Donnerstag, 28. Januar, vorgestellt. Das teilte die Stadtverwaltung jetzt mit. Der Elfrather See stelle ein wichtiges Naherholungs-, Sport- und Freizeitgebiet für Krefeld und die nähere Umgebung dar. Ziel der Stadt sei es, diese Freizeitfunktion weiterzuentwickeln und auszubauen. Ein Baustein des Prozesses solle eine professionelle gewerbliche Surfanlage sein, die ein Investor östlich der Regattastrecke realisieren möchte. Ergänzt werden soll die Freizeitanlage mit einem modernen Campingplatz. Insgesamt rund 8,5 Hektar umfassen die Freizeitanlage und der Campingplatz. Kern der Anlagenplanung sei ein diamantenförmiges Surfbecken, die so genannte „Lagune“. Nördlich der Surf-Lagune sollen in einem zweigeschossigen Empfangsgebäude der zentrale Zugang zum Surfpark sowie Räume für Verwaltung, Gastronomie, Surfbedarf, Sanitäranlagen, Wellness und Multifunktionsräume für Yoga und Seminare mit vielfältigen Funktionen gebündelt werden. Nordwestlich des Surfbeckens sehe das Plankonzept „surf-nahe“ Sport- und Freizeitaktivitäten vor, zum Beispiel Skaten, Klettern, Beachvolleyball, informierte ein Stadtsprecher.

Westlich der Surfanlage solle ein Campingplatz mit circa 70 Standplätzen für Zelte und Wohnwagen und circa 40 Aufstellplätzen für Mobilheime entstehen. Die Surfanlage und der Campingplatz sollen verkehrlich von Süden über den Charlottering, die Rather Straße und die Parkstraße erschlossen werden.

Um den Surfpark und den Campingplatz planungsrechtlich zu ermöglichen, habe der Rat der Stadt beschlossen, die Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes 836 und zur 8. Änderung des Flächennutzungsplanes durchzuführen. Die Bürgerbeteiligung zum geplanten Surfpark geht deshalb in die zweite Runde. Da die Corona-Pandemie eine Präsenzveranstaltung auf absehbare Zeit unmöglich macht, setzt die Verwaltung nun auf ein Online-Format. Die virtuelle Veranstaltung findet statt am Donnerstag, 28. Januar, um 18 Uhr. Sie wird über eine Internet-Plattform durchgeführt, der Link zur Veranstaltung wird rechtzeitig auf der Internetseite der Stadt (www.krefeld.de/bauleitplanverfahren) veröffentlicht. Bürger können ohne Voranmeldung an dem Forum teilnehmen, dazu genügt ein gängiger Internet-Browser. Im Zuge der Online-Veranstaltung besteht Gelegenheit, sich zur Planung zu äußern und Fragen zu erörtern. Dies geschieht über schriftliche Äußerungen, die dann live und mündlich in die Veranstaltung getragen werden.

LIVE ABSTIMMUNG ● 11.567 MAL ABGESTIMMT

Frage der Woche: Sollte Trump jetzt noch abgesetzt werden?

**RP ONLINE**

Die erste Bürgeranhörung am 29. September 2020 war auf sehr großes Interesse gestoßen. Da aufgrund der Corona-Beschränkungen das Platzangebot nicht ausreichte und die geplante Zusatzveranstaltung ausfallen musste, wird die zweite Veranstaltung nun in digitaler Form angeboten. Dabei wird der gleiche Planungsstand vorgestellt wie am 29. September 2020. Die Planentwürfe sowie die wesentlichen Ziele der Planung sind im Internet abrufbar unter: www.krefeld.de/bauleitplanverfahren. Äußerungen zur Planung können beim Fachbereich Stadt- und Verkehrsplanung, Parkstraße 10, schriftlich eingereicht werden (E-Mail: fb61@krefeld.de).

(sti)

DenkmalKrefeld Donnerstag, 14. Januar 2021, 17:22 Uhr

Der "Surfpark" wird sich auf absehbare Zeit von einer "Millioneninvestition" zu einem "Millionengrab" entwickeln. Zum einen ist die Sportart "Surfen" in gewisser Weise ein Relikt aus den 80er Jahren. Zum anderen ist die Ausübung im "Surfpark" für ambitionierte Surfer so etwas wie das Laufen auf dem Laufband für einen Marathonteilnehmer. Auch ist abzusehen, daß nach der Corona-Pandemie auf Jahre hinaus eine gesteigerte Nachfrage bestehen wird, wieder fremde Länder zu bereisen und auch Freizeitaktivitäten dort stattfinden zu lassen. Nur weil eine Bauleitplanung realisierbar ist, heißt das längst noch nicht, daß hiermit eine zukunftssichere Attraktion generiert wird.

heyholetsgo Freitag, 15. Januar 2021, 14:43 Uhr

Relikt aus den 80er? Surfen ist olympisch geworden! Bin mir nicht sicher, ob das IOC auf ein Relikt setzen würden.

Ich freue mich über die Pläne des Surfparks in Krefeld und wenn gewisse Voraussetzungen eingehalten werden, bin ich auch absolut für die Umsetzung.

Ein Marathonläufer braucht kein Laufband, um seinen Sport auszuüben. Er kann laufen, wann immer er möchte. Im Gegensatz zum Surfen. Wenn man nicht gerade am Meer wohnt, geht das leider nicht und es bleiben einem nur wenige Tage im Jahr, an denen man dieses Hobby ausüben kann. Durch einen Surfpark könnten auch mehr Menschen diesen Sport ausprobieren, da ein Zugang zu dieser Sportart geschaffen wird. Und wer es einmal ausprobiert hat, merkt wie viel Spaß und Freude es einem bereitet.